

# Mecklenburg - Strelitzer Kirchliches Amtsblatt

Nr. 59.

Neustrelitz, den 5. April 1933.

1933. Nr. 3.

**II. Abteilung:** Verordnungen des Oberkirchenrats betreffend: 315. Reichswerbetag für Jugendherbergen. 316. Nationale Erhebung. 317. Grenzlandkinderhilfe. 318. Trauungen in der stillen Woche.

**III. Abteilung:** Bekanntmachungen und Personalnachrichten.

## II. Abteilung:

(315.) Ein **Reichswerbetag für deutsche Jugendherbergen** wird von ihrem Reichsverband am Sonntag Mis. Dom., den 30. April, veranstaltet. Da auch in unserem Lande einige Jugendherbergen eingerichtet sind, werden die Herrn Pastoren angewiesen, in der Predigt an diesem Sonntag auf Sinn und Zweck dieser wichtigen Arbeit hinzuweisen.

(316.) **Verordnung betreffend die nationale Erhebung unseres Volkes in diesen Tagen.**

Es ist für uns selbstverständlich, daß die Kirche von allen Parteien unabhängig sein muß, um allen Menschen das Evangelium in verbender Liebe zu predigen, und daß sie daher von aller Parteipolitik sich fern halten soll, auch nicht einer bestimmten Partei sich unterordnen darf.

Was wir aber in diesen Tagen erlebt haben, geht weit über die Sache oder über den Sieg einer einzelnen Partei hinaus. Wir haben eine nationale Erhebung erlebt, wie sie seit 1914 nicht mehr da war, als eine Gegenwirkung gegen die seit 1918 unserem Volk fortwährend angetanen Demütigungen. Wir haben eine Reichsregierung erhalten, welche sich unter Gott den Allmächtigen stellt und Gottes Segen erbittet für ihr Werk.

Beides muß die Kirche mit Dank begrüßen. Auch das Erstere: für die Kirche ist nationaler Sinn eine christliche Tugend; sie sieht auch in der gegenwärtigen nationalen Erhebung die Erfüllung der allerersten Voraussetzungen zu unserem Aufstieg.

Die Kirche wird selbst in großen nationalen Tagen immer dem Staat die Führung überlassen. Das gebührt ihm und ihr. Sie ist nicht die herrschende sondern die dienende. Aber sie kann und will nicht abseits des Stroms der Hoffnung stehen, der jetzt durch Millionen von Herzen zieht, sondern will dienend helfen, daß der nationale und der christliche Gedanke seine Kraft sich bewahre und das große Ziel erreiche, der Zeit unserer Schmach ein Ende zu setzen.

In diesem Sinne tritt der Oberkirchenrat vor die Herrn Pastoren mit der Bitte, den in breiten Massen stark aufwallenden Willen zur Nation und zum Christentum nach Kräften zu fördern und zu pflegen, auch möglichst den Fehlern und Gefahren zu wehren, die immer einer gewaltigen Bewegung nahe liegen.

In Sonderheit wird hierdurch verordnet, daß die Herrn Pastoren am bevorstehenden Osterfest, welches sich als Fest der Auferstehungshoffnung ganz besonders dazu eignet, in ihren Predigten auf das, was jetzt die deutsche Volksseele bis in die Tiefe bewegt, gebührend Bezug nehmen, indem sie davon reden, daß christlicher Glaube und nationaler Sinn sich die Hand reichen müssen, daß auch Gerechtigkeit von oben und Gehorsam von unten walten müsse, wenn unsere Hoffnung auf eine neue Zeit sich verwirklichen solle.

Sodann ist an den Ostertagen nach der Predigt folgendes Gebet zu verlesen:

Allmächtiger Herrgott, lieber himmlischer Vater!

Unser Volk hat länger als ein Jahrzehnt in tiefer Erniedrigung gelegen; sein Körper verstümmelt, geknechtet; seine Seele gedemütigt, niedergebeugt; es hat geduldig getragen; es ist fast still und stumpf geworden unter seiner Last. Aber nun hat es sich im Sturm erhoben und hat gezeigt, welch ein Stolz, welch ein Wille, welch eine Kraft noch in ihm ist. Ach, Herr Gott, nun bitten wir dich: in dieser neuen Stunde sei du mit uns! Vergib uns alle unsere große Sünde und schwere Schuld. Laß jetzt Zorn und Gericht zu Ende gehen. Sieh die Kraft und den Willen unseres Volkes an und laß nicht mehr zu, daß dies große Volk sein Recht nicht haben soll neben den anderen Völkern. Segne die Männer der Regierung, die sich zu dir bekennen; erhöre ihr und unser Gebet, daß unter deinem allmächtigen Schutz ihr Werk ihnen gelingen möge. Gib deiner Kirche den heiligen Geist, in dieser Zeit das Rechte zu reden und zu tun, um mitzu- helfen an ihrem Teil. Wehre allen bösen Mächten des Aufruhrs, des Unge- horsams, der Gesekwidrigkeit, der Gottlosigkeit. O Herr Gott, aus der Tiefe rufen wir zu dir, in langer Verzweiflung und doch in neuer Hoffnung; wir bitten dich um unser Liebstes, um unser in Ketten liegendes, jetzt an den Ketten rüttelndes Vaterland; o Herr, mach uns frei. Amen.

(317.) Unter Hinweis auf die Verordnung im Amtsblatt S. 296 über **Grenz- landfinderhilfe** wird hierdurch verordnet, daß die diesbezügliche Abkündigung von den Kanzeln an den beiden Ostertagen zu wiederholen ist. Aufrufe und Merkblätter liegen an.

(318.) In jedem Jahr wiederholen sich die Gesuche um **Trauungen in der stillen Woche**. Der Oberkirchenrat ist verpflichtet, die alte würdige kirchliche Sitte, daß Hochzeitsfeiern in der stillen Woche nicht sein sollen, zu wahren. Das ist aber nur dann möglich, wenn Ausnahmen nur in den allerdringlichsten Nothfällen gestattet werden. Der Oberkirchenrat ersucht daher die Herrn Pastoren, im Kirchengemeinderat, auf Gemeindeabenden, im Konfirmandenunterricht, auch in Predigt und Seelsorge die Gemeindeglieder zur Beob- achtung der alten Sitte willig zu machen.

### III. Abtheilung:

1. **Neuordnung des kirchlich-sozialen Bundes.** Nach dem Tode von Pastor D. Mumm wurde die Leitung des kirchlich-sozialen Bundes erneuert. Zum Präsidenten wurde, anstelle von Geheimrat Professor D. Dr. Reinhold Seeberg, Universitätsprofessor D. Dr. Brunstäd gewählt. Ihm steht zur Seite ein engerer Vorstand, dem angehören: Dr. jur. Büchsel-Berlin, Pastor Philipps, Leiter des evangelischen Johannesstiftes, Berlin-Spandau, Arbeitersekretär E. Hartwig-Spandau und Frau Konsistorialrat Neumann-Berlin. Durch diese Neuwahl sind der von Adolf Stöcker im Jahre 1897 begründete kirchlich-soziale Bund und die evangelisch-soziale Schule wieder in Personalunion vereinigt. Reichsgeschäfts- stelle: Berlin-Spandau, Johannesstift (Dr. Jagow).

2. Der Hauptverein Neustrelitz des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung (Scharenberg und Genßen 1, S. 386) und die einzelnen Zweigvereine in Mecklenburg-Schwerin haben mit Zustimmung der beiden mecklenburgischen Oberkirchenräte sich zu einem **Hauptverein Mecklenburg des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung** zusammengeschlossen. Der bisherige Hauptverein Neustrelitz wird zu einem Zweigverein. Den Vorstand des Hauptvereins bilden ein Vorsitzender, ein Kassensführer, ein Schriftführer und zwei Beisitzer. Im Vorstand muß jede Landeskirche durch mindestens zwei Mitglieder vertreten sein.

3. **Das Kinder- und Jugendgesangbuch**, welches als Nebenausgabe neben dem gemeinsamen neuen Gesangbuch der Landeskirchen in Schleswig-Holstein, beiden Mecklenburg, Hamburg, Lübeck, Eutin erschienen ist, wird für Kindergottesdienste ganz besonders empfohlen, nicht nur um der Einheitlichkeit sondern auch um seiner Vorzüglichkeit willen. Verlag Julius Bergas (Emil Thamling), Schleswig. 246 Lieder, 232 Seiten, 0,90 *R.M.*, von 100 Exemplaren an 0,81 *R.M.*, blau und rot gebunden.

#### 4. Bücheranzeigen.

Die Kommunisten. Eine grundsätzliche Beleuchtung des Kommunismus, herausgegeben vom Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands. Christlicher Gewerkschaftsverlag Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 25. 40 S.

Ist eine Sozialethik der Kirche möglich? Vortrag von Prof. D. Dr. Brunstäd-Rostock auf der Tagung der europäisch-kontinentalen Gruppe des ökumenischen Rates für praktisches Christentum in Genf. Wichern-Verlag, Berlin-Spandau, evangelisches Johannesstift. 16 S. 0,80 *R.M.* Von 20 Stück an 0,70 *R.M.*

Der Weg der Kirche (siehe Amtsblatt S. 291) Heft 2: Kirche und junge Generation im Ringen der Zeit. Von Hans Böhm, Referent im Oberkirchenrat. 32 S. 0,95 *R.M.*

Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, bearbeitet von D. Althaus-Erlangen, D. Appel-Riewe, D. Bauernfeind-Tübingen, D. Büchsel-Rostock, D. Deißner-Greifswald, D. Grundmann-Oberlichtenau, D. Hadorn-Bern, D. Hauck-Erlangen, D. Kittel-Tübingen, D. Michaelis-Bern, D. Deppe-Leipzig, Lic. Schmidt-Bethel. Verlag Deichert (W. Scholl) in Leipzig. Bisher erschienen:

Bd. II. Das Evangelium des Markus. Von D. Hauck. 202 S. gbd. 9 *R.M.*

Bd. XVII. Die Johannesbriefe. Von 102 S.

Bd. XVIII. Die Offenbarung Johannis. Von D. Hadorn. 243 S. gbd. 16,20 *R.M.*

#### 5. Zeitschriften.

Es wird besonders hingewiesen auf das Organ des deutschen evangelischen Kirchentages: Das evangelische Deutschland. Herausgegeben vom evangelischen Presseverband für Deutschland, Berlin-Steglitz, Bernmestr. 8. Vierteljährlich 2 *R.M.* Ein dem Gesamtinteresse des Protestantismus dienendes Führerblatt. Es ist wünschenswert, daß es auf jeder Pfarre gehalten wird.

Der deutsche Steinbildhauer; Zeitschrift des Reichsverbandes der deutschen Steinindustrie. Berlin W. 50, Tauentzienstr. 12. Verlag E. Pohl, München, Amalienstr. 2. In Nr. 36 vom 21. Dezember 1932 ist ein beachtlicher Aufsatz über: Der Naturstein bei Kirchenbauten und auf Friedhöfen.

#### 6. Tagungen.

Der evangelische Reichsverband weiblicher Jugend, Berlin-Dahlem, Friedbergstr. 27, erinnert noch einmal an die Studientage für Pfarrer vom 27. März bis 8. April, vergl. Amtsblatt S. 298.

Ferientkurs über Probleme der modernen Theologie, veranstaltet von der Universität Tübingen vom 31. Juli bis 11. August. Anmeldungen bis 1. Juli an die Geschäftsstelle für den Ferientkurs, Universität Tübingen mit Einsendung von 5 *R.M.* Einschreibegebühr und 45 *R.M.* Teilnehmergebühr auf das Konto Ferientkurs bei der deutschen Bank und Diskontogesellschaft Tübingen.

#### 7. Personalnachrichten.

Der Kandidat Heinrich Stegemann, Hilfsprediger in Krazeburg, ist am 28. Dezember 1932 gestorben.

Neustrelitz, den 5. April 1933.

Der Oberkirchenrat.

D. Tolzien.